



104. Ordentlicher DGV-Verbandstag, Samstag, 25. April 2026

TOP 2: Jahresbericht des Präsidiums, Claus M. Kobold

Meine Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

Wenn ich auf das letzte Jahr blicke, hilft mir dabei unser schriftlich vorgelegter DGV-Jahresbericht sehr. Wir haben ihn bereits im Vorfeld unserer Versammlung zusammen mit weiteren Unterlagen im DGV-Serviceportal bereitgestellt. Dieser Bericht ist weit mehr als eine Zusammenfassung – er zeigt, was unsere Verbandsarbeit 2025 ausgemacht hat.

Er hat mir auch jetzt noch mal ganz deutlich vor Augen geführt, was für ein starkes Team wir in der DGV-Geschäftsstelle haben. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Wiesbaden gilt ein ganz besonderer Dank für ihre zuverlässige und kompetente Arbeit. Ich möchte Sie, liebe Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitglieder, dazu zu ermuntern, den Kontakt nach Wiesbaden zu suchen. Wir sind für Sie da, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Sie da und nur eine E-Mail, einen Anruf oder einen Besuch entfernt.

In Deutschland spielen mehr Menschen Golf als jemals zuvor.

Das ist eine gute Nachricht. Aber der Blick dahinter ist entscheidend. Gestern hatte dazu Markus Lawatsch im Rahmen des Hearings bereits umfassende Details zur Golfnachfrage 2025 präsentiert.

Wenn wir genauer hinschauen, erkennen wir: Dieses Wachstum ist kein gleichmäßiges. Es verteilt sich nicht harmonisch über alle Anlagen. Es betrifft nicht alle Altersgruppen gleichermaßen. Und vor allem: Es ist kein Selbstläufer.

Wir sprechen von einem Wachstum von 1,3 Prozent. Das ist solide. Aber es ist kein Wert, der uns in Sicherheit wiegen darf.

Denn hinter diesem Durchschnitt verbergen sich sehr unterschiedliche Realitäten:

- Rund 47 Prozent der Anlagen wachsen.
- Etwa 13 Prozent sind stabil.
- Aber rund 40 Prozent verlieren Mitglieder.

Das bedeutet: Fast jede zweite Anlage erlebt eine andere Wirklichkeit als die andere Hälfte.

Und genau deshalb ist es mir wichtig, dass wir heute nicht nur auf die positive Überschrift schauen – sondern auf das gesamte Bild. Denn es gibt nicht den einen Golfmarkt in Deutschland. Es gibt viele unterschiedliche Entwicklungen, viele unterschiedliche Herausforderungen.

Und wenn wir über Wachstum sprechen, dann müssen wir eine wichtige Frage stellen:

Welche Qualität hat dieses Wachstum?

Es macht einen Unterschied, ob neue Mitgliedschaften langfristig tragen. Ob sie zu regelmäßigem Spiel führen. Ob sie wirtschaftlich stabil sind. Oder ob sie eher flüchtig bleiben. Die Zahl beschreibt die Entwicklung. Aber sie erklärt nicht ihre Tragfähigkeit.

Und genau hier liegt eine zentrale Aufgabe – für den Verband, für uns alle.

Trotz dieser Differenzierung bleibt eine zentrale Erkenntnis:

Golf in Deutschland weckt Interesse. Mehr als jemals zuvor.

Das zeigt sich besonders deutlich in einer Entwicklung, die uns Mut machen kann: dem Wachstum bei jüngeren Zielgruppen.

Gerade die Altersgruppe zwischen 19 und 40 Jahren wächst überdurchschnittlich. Und das – wohlgerne – gegen den allgemeinen demografischen Trend.

Das ist keine Selbstverständlichkeit. Das ist das Ergebnis harter Arbeit vieler Anlagen, die ihre Angebote modernisiert haben, die neue Wege in der Ansprache gehen – insbesondere digital. Gleichzeitig verändert sich die Art, wie Golf gespielt wird.

Flexiblere Spielformen gewinnen an Bedeutung. Das sogenannte nicht organisierte Golf wächst dynamisch. Menschen wollen sich freier bewegen, spontaner entscheiden, individueller spielen.

Wir befinden uns also nicht in einer Phase des Stillstands. Wir befinden uns in einer Phase der Weiterentwicklung. Und genau darauf reagieren wir.

Ein zentrales Beispiel für diese Weiterentwicklung ist die **Digitalisierung**.

Gestern konnten wir Ihnen auf dem Hearing umfassend den digitalen DGV-Ausweis in einer Golf.de-App vorstellen. Den perspektivischen Verzicht auf einen physischen Ausweis und die Einführung eines digitalen Ausweises in einer modernen App. Damit gehen wir einen konsequenten Schritt in die Zukunft, einer zunehmend digitalen Zukunft.

Wir reduzieren administrativen Aufwand. Wir senken Kosten in den Clubs. Wir schaffen neue Services für die Spielerinnen und Spieler. Gleichzeitig leisten wir einen Beitrag zur Nachhaltigkeit: weniger Material, weniger Logistik, weniger Ressourcenverbrauch.

Und wir öffnen die Tür für neue Funktionen – vom digitalen Scoring bis hin zu integrierten Services rund um das Golfspiel. Das ist kein Selbstzweck. Das ist ein Baustein, um Golf moderner, zugänglicher und anschlussfähiger zu machen.

Meine Damen und Herren, der Golfsport in Deutschland bewegt sich heute in einem Umfeld, das anspruchsvoller geworden ist. Viele von Ihnen erleben das täglich:

- Die Kosten steigen.
- Die Gewinnung von Personal wird schwieriger.
- Und gleichzeitig konkurrieren wir mit einer Vielzahl anderer Freizeitangebote.

Hinzu kommen konkrete wirtschaftliche und (steuer-)rechtliche Herausforderungen:

- Die Grundsteuerreform belastet vielerorts die Anlagen erheblich.
- Das Urteil des Bundesfinanzhofs zur Umsatzsteuer auf Mitgliedsbeiträge sorgt für Verunsicherung.

Gerade bei diesen beiden Themen haben wir uns als Verband – gemeinsam mit den Landesgolfverbänden – intensiv eingebracht. Nicht alles konnten wir erreichen. Aber wir haben Fortschritte erzielt.

Und wir werden weiter dranbleiben. Denn eines ist klar:

Die wirtschaftliche Stabilität ist die Grundlage für alles andere.

Ein weiteres zentrales Thema ist die **Nachhaltigkeit**.

Golf findet in der Natur statt. Und genau das macht den Reiz einer Runde Golf in intakter Natur aus, aber es bringt auch eine besondere Verantwortung für Natur- und Umweltschutz mit sich. Realität sind veränderte Niederschlagsmuster (wie Sie sie aktuell mit der schon spürbaren Frühjahrstrockenheit wahrnehmen), lokal zurückgehende Grundwasserspiegel und zunehmende Extremwetter – auch mit Folgen für die Qualität und Beispielbarkeit unsere Anlagen.

Im vergangenen Jahr haben wir die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Golfsports international und national intensiv analysiert und mit einer DGV-Fachgruppe als auch mit exponierten Stakeholdern diskutiert. Anschließend haben wir mit einem intensiven Beteiligungsprozess ein Leitbild sowie Handlungsfelder und Maßnahmen entwickelt.

Jetzt geht es darum, diese ökologisch fokussierte Nachhaltigkeitsstrategie auf die Zielgerade zu bringen. Eine Strategie, die ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit und Realisierbarkeit verbindet. Und die nur funktionieren kann, wenn wir sie gemeinsam tragen! Alle Akteure - der DGV, die Landesgolf- und Fachverbände und vor allem Sie, die Anlagen vor Ort! Dieser Schulterschluss ist ein entscheidendes Signal, dass die Golfbranche mit einer Stimme die Botschaft des Aufbruchs in Öffentlichkeit trägt.

Meine Damen und Herren, mehr dazu werden wir heute beim Tagesordnungspunkt 9 erleben, wenn die Vertreter der relevanten Verbände hier oben mit einem gemeinsamen Statement einen konkreten Schritt in diese für eine nachhaltig positive Golfentwicklung wichtige Richtung gehen.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich nun zum **Sport** kommen.

Vom Nachwuchs bis zur Spitze – ohne diese Basis gibt es keine Entwicklung.

Programme wie „Abschlag Schule“ oder „Jugend trainiert für Olympia“ sind dabei weit mehr als Projekte. Sie sind der erste Kontakt mit unserem Sport, sie öffnen Türen – und sie legen den Grundstein für alles, was später entstehen kann. Hinzu kommen unsere gezielten Förderprogramme, mit denen wir Talente systematisch begleiten. Gemeinsam mit den Landesgolfverbänden schaffen wir Strukturen, die Entwicklung ermöglichen – langfristig, verlässlich und mit klarer Perspektive.

Genauso wichtig ist die Arbeit unserer Trainerinnen und Trainer. Qualität in der Ausbildung ist Voraussetzung für nachhaltigen sportlichen Erfolg.

Im Spitzensport haben wir in den vergangenen Jahren entscheidende Fortschritte gemacht. Der DGV hat für den Förderzyklus 2025–2028 des Bundesministeriums des Inneren erfolgreich die Subsidiaritätsprüfung durchlaufen und gilt damit offiziell als förderfähig und förderwürdig. Mit der zugesicherten Bundesförderung bis einschließlich 2028, also bis zu den Olympischen Spielen in LA, ist der DGV im System der strukturierten Spitzensportförderung in Deutschland angekommen.

Lassen sie mich einen kurzen Abstecher zur deutschen Bewerbung für die Olympischen Spiele 2036, 2040 oder 2044 machen. Die Olympischen und Paralympischen Spiele bewegen die ganze Welt. Und sie bewegen das Gastgeberland: Sie vereinen, stiften Zuversicht und motivieren zu Höchstleistungen. Ob im Sport, in unserer Gesellschaft oder in der Wirtschaft. Sie schaffen Ver-

bindungen und emotionale Momente. Sie inspirieren uns und lassen uns positiv nach vorne blicken. Die Spiele sind ein Zeichen für Aufbruch und Zuversicht. Der Deutsche Golf Verband unterstützt die Initiative des DOSB die Olympischen und Paralympischen Spiele wieder nach Deutschland holen - egal welche der vier Regionen für Deutschland ins internationale Rennen gehen wird.

Zurückkommend im hier und jetzt: Gemeinsam haben wir mit der VcG eine durchgängige Struktur von Profiturnieren in Deutschland zur Förderung der „Vision Gold“ aufgestellt. Die VcG, meine Damen und Herren, bringt sich hier in finanziell nicht unerheblicher Höhe ein. Dafür an dieser Stelle mein aufrichtiger Dank!

Die jetzt geschaffenen erweiterten Spielmöglichkeiten stärken insbesondere unser Golf Team Germany. Hier bündeln wir unsere besten Spielerinnen und Spieler, begleiten sie auf ihrem Weg und schaffen die Voraussetzungen für internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Mit der German Challenge haben wir ein Turnier etabliert, das sich im internationalen Kalender fest behauptet. Es bietet unseren Spielern die Möglichkeit, sich auf hohem Niveau zu messen – im eigenen Land, vor heimischem Publikum.

Mit der Ladies German Challenge setzen wir ein klares Zeichen für die Entwicklung des Frauengolfs. Sichtbarkeit, Wettbewerbsniveau und Perspektiven wachsen hier spürbar.

Ein Leuchtturm ist zudem die Amundi German Masters – ein Turnier, das internationales Spitzengolf nach Deutschland bringt und gleichzeitig zeigt, wie attraktiv und leistungsstark insbesondere das deutsche Damengolf inzwischen ist.

Ergänzt wird diese Struktur durch den German Swing der Pro Golf Tour. Diese Turnierserie ist ein entscheidender Baustein im Übergang vom Amateur- zum Profibereich. Hier sammeln junge Talente ihre ersten Erfahrungen unter professionellen Bedingungen.

Diese Turniere sind keine Einzelmaßnahmen. Sie sind Teil eines Gesamtsystems, eines Systems der Spitzenförderung im Golfsport.

Und dass dieses System wirkt, sehen wir an unseren Athletinnen und Athleten im Golf Team Germany.

Spielerinnen wie Esther Henseleit stehen für Konstanz auf höchstem Niveau.

Spieler wie Matti Schmid zeigen eindrucksvoll, wie sich internationale Karrieren entwickeln können.

Und mit Helen Briem erleben wir eine Spielerin, die exemplarisch für eine neue Generation steht: mutig, leistungsstark und international anschlussfähig – mit dem direkten Sprung auf die LPGA-Tour nach ihrem ersten Profijahr.

Das sind keine Einzelfälle. Das ist Ausdruck einer Entwicklung.

Und auch insgesamt gilt: Der deutsche Golfsport ist konkurrenzfähig. Vielleicht nicht immer im Fokus. Aber in der Breite. Und in der Perspektive.

Golf ist sichtbar.

Generell stellen wir fest: Seit der Silbermedaille von Esther Henseleit bei den Olympischen Spielen von Paris erfährt der Golfsport in den Medien spürbar mehr Aufmerksamkeit. Darauf können

wir uns jedoch nicht ausruhen. Daher gehen wir auch in der digitalen Kommunikation neue Wege:

Beispielsweise mit dem Bewegtbildformat „On Course“, in dem Prominente bei ihrem eigenen Spiel (nicht nur) über den Golfsport sprechen sowie mit dem DGV-Podcast „Lange Rede, kurzes Spiel“. Parallel beteiligen wir uns sehr aktiv am Creator Golf Cup, einem Event, zu dem YouTube exklusiv ausgewählte Content-Creator auf eine Golfanlage einlädt.

An dieser Stelle ist natürlich auch das Final Four der Deutschen Golf Liga als Highlight des Jahres 2025 zu erwähnen. Die Übertragung im frei empfangbaren Fernsehen war ein starkes Signal und ein wichtiger Schritt.

Dies alles zeigt:

- Golf ist nicht verstaubt.
- Golf ist in Bewegung.
- Golf erreicht neue Zielgruppen.

Und wenn wir gerade von Highlights gesprochen haben, möchte ich an dieser Stelle die Einzel-Europameisterschaft der Damen im Juli des vergangenen Jahres im Frankfurter Golf Club nicht unerwähnt lassen. Trotz echter Wetterkapriolen war das ein internationales Turnier auf allerhöchstem Niveau mit drei Spanierinnen auf dem Treppchen.

Aber bei all dem dürfen wir eines nie vergessen: Der Golfsport lebt von Menschen.

- Von den Ehrenamtlichen, die sich mit großem Engagement einbringen. Ich möchte an dieser Stelle auch ausdrücklich das gute Zusammenwirken im Präsidium und im Länderrat hervorheben.
- Es lebt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Clubs.
- Von den Partnern, die uns unterstützen.

Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank. Ohne Sie wäre all das nicht möglich.

Heute erinnern wir uns auch an eine Persönlichkeit, die unseren Verband durch sein Wirken geprägt hat:

Prof. Dr. Rolf Wallenhorst.

Im vergangenen November ist unser DGV-Ehrenmitglied und langjähriger Vize-Präsident, der die Bereiche Recht, Steuern und Organisation verantwortete, verstorben. Manche von Ihnen mögen ihn vielleicht noch mit seiner Steuer- und Gemeinnützigkeitsexpertise in Erinnerung haben. Sein Engagement, seine Haltung und sein Wirken werden uns in Erinnerung bleiben.

Lassen Sie mich schließen, wie ich begonnen habe: Ja – mehr Menschen spielen Golf als jemals zuvor. Aber entscheidend ist nicht die Zahl allein. Entscheidend ist, was wir daraus machen.

Wenn wir die Unterschiede erkennen, wenn wir die Herausforderungen annehmen, und wenn wir gemeinsam handeln, dann wird Golf nicht nur wachsen. Dann wird Golf stark bleiben.

Vielen Dank.

(Es gilt das gesprochene Wort.)